

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronif und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Ericheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich IIIk. 4.50, vierteljährlich 13.50 frei ins faus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr Mk. 13,50 und 90 Pfg. Poftbeftellgeld.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg., auswarts 60 Pfg., Reklamezeilen 1,50 Mk., bei größeren Auftragen Rabatt nach Carif. Schluß der Anzeigenannahme: taglich 8 Uhr vor-

Drud ber Buchbruderei Bilbbaber Tagblatt; Berlag und Schriftleitung: Th. Gad in Bilbbab

Nummer 272

Feenruf 179.

Wildbad, Montag, den 22. November 1920.

54. Jahrgang

Die Deutschenhene in ber Tichechei.

Die "Leiphiger R. Nachr." ichreiben: Fruber biühte in Brag ein eigenartiges Sonntags-vergnügen. Bon Beit zu Zeit machte ein zehnsach und hundertsach überlegener tichechischer Bobel Jagd auf die beutschen Studenten, die auf dem Graben friedlich ihren Sonntagsbummel hielten. Das amtliche Deutschland Wilbelms II. war selbstverständlich viel zu vornehm und wohlerzogen, fich um bas Schidfal der Teutich-Defterrei-ther auch nur zu fummern. Wilhelm II. hat, wenn er feinem väterlichen Freunde Frang Josef Blut und Leben feiner reichsbeutichen Golbaten jur Berfugung ftellte, um bie üblen Folgen biplomatifcher Ertratouren bes Wiener Ballplages abzuwehren, ficher nie im Traum baran gebacht, sich als Gegenleiftung gewisse Burgichaften für die Deutschen in Defterreich auszubitten! Denn so gründlich die Wilhelminische Staatstunft sich von ben vorbilblichen Geiten Bismardicher Staatslunft abwandte, fo beharrlich hielt fie an ihren ichwachen Geiten fest. Und die Bilege völfischer Banbe und ihre Ausnutung für die Staatspolitit gehorte zu Bismards ftarten Seiten nun leiber nicht. Diefer Mangel — ber bon anberen Bollern fpielend wett gemacht worben ware - ift und gum Berhangnis geworben, weil er fich begegnete mit einem Mangel ber beutichen Ratur überhaupt. Auch mas die Teutschen im Egerland und in Brag jest auszubaben befommen, beruht auf Gunben ber Bater, bie an ben bran unichulbigen Rinbern heim-

Bilbelm II. und "fein Bernhard" glanbten, wenn fie Ritolaus II. hatten, hatten fie Rugland, und Frang 30fei fei Defterreich, um ben Reft brauche man fich nicht gu fummern. Babrend Deutschland immer nur eine amtliche Politit batte, hatte Ruffland fiets eine boppelte Bolitit: bie ber Regierung und bie Begiehungen ber panflawistischen Organisationen ju ben Slawen ber Rach-barftaaten, Die bon ber amtlichen Politif nach Bebarf anerfannt ober verleugnet, immer aber gebulbet und heimlich gefordert wurden. Go blieben Die 10 Millionen Tenticher in Desterreich, trop bes Bunbniffes, ohne ben ftarten Rudhalt, ben fie am Reich eigentlich hatten haben muffen. 3m Gegenteil, bas Bunbnis murbe gerabegu eine Dem mung für bie Bflege inniger Beziehungen

In es ba eigentlich ein Wunber, bag unter ber bolterbegliidenden herrichaft bes Berfailler Bertrags ber Dentiche in Mitteleuropa vogelfrei geworben ift? Und bay man in Brag bas einft fo beliebte Conntagebergnugen ber of entlichen Deutschenhat nun auch an Wochen-tagen ausübt? Gur bie Reichsregierung ergibt fich aus bem tichechischen Rudfall in ben nationalen Sport ber Deutschhege eine febr ernfte Lage. Die Republit ficht bor ber Enticheidung, ob fie die schwerften Gehler ber taiferlichen Augenpolitit übernehmen, ober ob fie andere Wege einschlagen will. Ernft ift die Enticheibung beshalb, weil ber Republit nicht mehr die Daditmittel gu Gebote fteben, worüber bas Raiferreich in Lattlicher Fulle verfügte. Aber es geht barum, ob bie Republit imftande ift, burch zwechmäßiges Auftreten bem Teutichtum einen Teil ber verlorenen Achtung guridgugewinnen - ober ob jie gleich bei ber erften Belegenheit ein für affemal barang versichten will. Zwan-Big Meidionen Denticher gu viel, bas war bie Barole, Die Clemenceau in Berfailles, mit Billions und Blond Georges Beifimmung, ausgegeben bat. Dem tichechischen Kulturftaat icheint ber langianie Beg ber Aus-hungerung, ben bie Beifen von Berfaules zur Berwirtlichung bon Elymenceans Anfineiorderung ausgelingelt haben, gu umftandlich gu fein, fie möchten mit mn 3 1/2 Millionen Gubefendentichen raicher jum Biel lommen! Aber gerabe ber Mordfrieden von Berfaitles gibt bem Dentschen Reich bas Recht und legt ibm bie Bflicht auf, fich ber vergewaltigten bentichen Minberbeiten in ben Frembstaaten angunehmen. Dagu brancht to leiner großen Worte und feiner Bemaltmittel, Die Tichechei fann ohne bas Deutsche Bleich nicht wirtschaften, und ein geränichtes angewandtes, wertichaft-liches Drudmittel bat uns icon ennat gegen bie Polen gu unjerem Riecht verholfen. Bir haben fürwaler fein Bedürinis nach noch mehr wirtidaitlichen Rriegoguftanben, als une bereits beicheben find.

Aber wir burfen und über eine nicht tautchen: es geht um bie Bufunft nicht nur ber Gubetenbeutiden, fonberr bes Dentichtums überhaupt. Mit tonenden Worten und gefinnungstuchtigem garm ift bier amtlich nichts gu ichaffen. Bas die Regierung zum Schut des mischandelten und geschändeten Deutschlums etwa tun will, wird sie am besten so geräuschlos wie möglich tun. Deshalb müssen aber alle die, die sich ein deutsches Enwsinden in allem Elend der Gegenwart bewapet haben, noch nicht foweigend mit gufeben, wie ihre Sconmesbrüber jenfeits ber Grenge am bellichten Tage angemate und ju Schanden geichlagen werben!

Die beschleunigte Steuererhebung.

Die bem Reichstag gugegangene Borlage ber Reichs regierung über eine beschleunigte Erhebung bes Reich's notopfers und ber Kriegsabgabe bom Ber -mögenszuwächs will zur Dedung bes bringenden Bedarfs bes Reichs bie in biefen beiben Steuern ge-gebenen Einnahmequellen nachbrudtlicher ausnügen. Der Gesehentwurf ichlägt vor, einen erheblichen Teil der Ab-gabe schon in den ersten Monaten des nächsten Jahrs einzuziehen. Der Betrag foll mindestens 10 Prozent bes abgabepflichtigen Bermogens erreichen, anbererfeits aber mindestens ein Drittel ber Abgabe betragen. Der niebrigfte Sat für bas Notopfer selbst ift 10 Brozent bes Bermögens, im Sochftfall steigl er auf etwa 63 Brozent bes abgabepflichtigen Bermögens. In ben Fallen, in benen bas Notopfer felbft nicht mehr als 10 Brogent bes Bermogens beträgt, joff alfo bie gange Abgabe fofort eingezogen merben. maß bes fofort einzugiehenben Betrags ift bei ben gro-Beren Bermögen 21 Prozent bes Bermögens.

Die fofortige Einziehung ber Abgabe foll nicht auf einmal, fonbern in gwei Raten erfolgen, von benen bie erfte am 1. Februar 1921, Die zweite am 1. August 1921, fällig ift. Fur ben Rest ber Abgabe bleibt bie Bahlung in Form ber langiabrigen Tilgungerente be-fteben. Bur Erleichterung ber Abgabepilichtigen wirb ber Beginn ber Tilgungerente allgemein auf bem 1. Oftober 1922, alfo um rund 11/2 Jahr, hinausgeschoben.

Die Befugnis ber Finangamtet, in folden Fallen, in benen bie Begahlung ber Tilgungsrente eine befonbere Sarte bebeutete, Die Abgabe gang oder teilweife ginslos Bu ftunben, inebefonbere im Intereffe ber ichwer bebrangten Rleinrentner, bleibt bestehen. 280 bie 23orausjegungen ber Stundung ber gangen Abgabe midit gegeben find, muß bieje in bem bargelegten Umfang alebalb entrichtet werben. hier ift jedoch vorgesehen, bag ber fofort einzuziehenbe Teil ber Abgabe, wenn er 10 Prozent bes Bermogens nicht überfteigt, bis auf ein

Drittel ber Abgabe ermäßigt werben tann. Die Abgabepflichtigen, benen ber Unipruch auf biefe Ermaßigung bes alebald gu bezahlenden Betrags Bufteht, gerfallen in grei Gruppen: gur erften geboren bie Abgabepflichtigen, die aber 60 Jahre alt ober erwerbsunfahig ober nicht blog vorübergebend behindert find, ihren Lebensunterhalt burch eigenen Erwerb gu bestreiten, vorausgesest, bag ihr Bermogen 100 000 Dif. nicht überfleigt. Die Ermäßigung ift jeboch auch in biefen Fällen ausgeschloffen, wenn bas fteuerbage Eintommen höher ift als 12000 Mart. Die zweite Gruppe umfaßt die Abgabepflichtigen, bei benen die Ent-richtung von 10 Brogent ihres Bermogens die Ginftellung ober mefentliche Ginichrantung ihres Betriebs ober die Beeintrachtigung bes notwendigen Unterhalts des Abgabepflichtigen ober feiner Familie gur Folge haben murde. Der fojort einzugiehenbe Betragi wird junachft ohne Rudficht auf Dieje möglichen Ermaßigungen angejept. Cache des Abgabepflichtigen ift es, entiprechenden Untrag gu ftellen. Der Antrag ift an feine Grift gebunden.

Dagu tommt die beich ennigte Gingiehung ber Rriegsabgabe vom Bermögenszuwachs. Rach bem Befest über die Kriegsabgabe vom Bermögenszawachs ift die Salfte ber Abgabe binnen 3 Monaten nach Buftellung bes Steuerbeicheids, ein weiteres Biertel binnen 6 Do-naten, bas lette Biertel binnen 9 Monaten gu gablen. Runmehr foll die gange Rriegeabgabe binnen

3 Monaten nach Buftellung bes Steuerbeicheibes erhoben werben. Gelbstverftundlich bleiben auch hier Die Borichriften bes Ariegeabgabengejebes befteben, nach benen jum Musgleich von besonderen barten eine unter Umftonben bis auf 20 Jahre fich erftredende Bahlung in Raten geftattet werben fann,

Die Beranlagung jum Reich anotopfer foll gu-nächst nur zu einer vorläufigen Gestiegung der Abgabe burch einen einstweiligen Steuerbescheib führen. Gine Rachprufung ber Beranlagung foll ipater erfolgen; sie kann zu einer Ermäßigung ebenso wie zu einer Erhöhung der Abgabe führen. Dieselben Borschriften über die Beschleunigung sollen auch für die Besitzeitig mit dem Now opfer veranlagt wird und die am notopscrpflichtigen Bermögen abzugiehen ift.

Die Bereiniachung ber Beranlagung bringt bie Befahr baß jum Schaben bes Reichs bie Berhaltniffe ber 216 gabepflichtigen nicht mit ber erforberlichen Grundlichten geprüft werben. Die Gesetze jehen deshalb eine Frift bor, in der die Nachprüfung der Beranlagung erfolgen kann. Die Frist soll sowohl für das Reichsnotopfen wie für die Kriegsabgabe vom Bermögenszuwachs bis sum 31. Dezember 1923, alfo um etwa ein Jahr, berlangert werben. Außerdem foll auch für bie Befite feuer bie Möglichfeit einer Rachprufung in gleiches Beife gegeben werben. Die brei genannten Steuern merben alfo in jeber Sinjicht nummehr bollig gleichgestellt.

Gelbftichutorganisation in Baben.

Rarloruhe, 21. Nov. Am Donnerstag mittag hatten fich bier etwa 30 herren verjammelt, unter ihnen Beneral Batter, um einem Bortrag über bie Rampfe gegen bie Nommuniften im Ruht-gebiet und über bie Rotwendigfeit von Gelbfichusorganifationen entgegen gu nehmen. Um festauftellen, ob es fich um einen Berftoß gegen bie Berord-nung vom 21. Mai 1919 und gegen bas Entwaffnungegejet banbelt, veranlagte bas Minifterium bes Innern andern Tags die Festnahme des Direttors Bagener, Sauptmann a. D., der die Bersammlung einberufen batte. Rach Berhor einiger Beugen burch bie Staatsanwaltschaft wurde Bagener abends wieber auf freien Guß gefest.

Das Ctaateminifterium gibt bagu befannt: "Um 18. November tagte im Liergarienrestaurant in Karis rube eine vertrauliche Berjammlung, in ber Generalleutnant von Batter über die Grundung einer Organifation fprach, beren Bilbung burch private Perfonen bie Teilnehmer in Konflift mit dem Strafgejes bringen fann. Bir warnen por jeglicher Teilmuhme an jolchem Borgeben burch perfonlichen Beitritt ober Gelbhingabe, ba ichon Borbereitungshandlungen zu einem Unternehmen biefer Art ben Tatbestand eines Berbrechens erfüllen. (Berordnung bes Reichsprafibenten bom 30. Mai 1920 über die gur Wieberherftellung ber 6ffentlichen Ordnung und Gicherheit nötigen Dagnab men auf Grund bes Artifels 78 Abfat 2 ber Reiche verfaffung.) leberbies find Sondernnternehmungen unvereinbar mit bem Entwaffnungsgefes. Für bie Gicherbeit ber Bevöllerung forgt bie Regierung felbit."

Wirtschaftlicher Wochenüberblid.

Seldmarkt. Der Wert der deutschen Mark im Ausland hat in der letzten Woche gewaltige Sprünge gemacht. Bon Amerika ging plößlich eine Erholung aus, die den Kurs in Jürich am 17. November dis auf 9.55 Kappen emporschnellen ließ. Bald ader trat wieder ein Rückschlag ein. Am 19. November galten 100 deutsche Wik. in Jürich 8.85 (Ende vor. Woche 7.55 und vor dem Krieg 125.40) Franken; in Loudon Z.37 (2.16) dam. 97.80) Schilling; in Neungork 1.38 (1.15 dam. 23.80) Dollar; in Paris 231/4 (20.25 daw. 125.40) Franken.

Borfe. Sobald unfere Devisenverhälmisse sich etwas zu bestern begannen, gab es an ben beutschen Börfenplätzen einen schweren Rückichlas ber Tendenz im Effektengeschäft. Und sobald diese Erholung wieder werloren zu gehen begann, setzte ein neuer Hauffenung in Berlin und Frankfurt ein. Das ist bezeichnend, aber leider nicht zu andern. Der Anlagemarkt war verhältnismätzt rubig: Kriegsanleihe 77.25, Reicheschnischene 98, 4proz. Wertles lind, allmählich so den geware

Produktenmarkt. Die Breife find allmablich so boch gewos-ben, bat ein Ruckschlag im Produktenverkehr nicht mehr gang zu vermeiben war. In Berlin notierten nichtamtlich Biktoria-erbfen 280—280, Juttererbien 170—185, Linfen 400—460. Rops

485. Leinfaat 400-410, Dohn 650-720, Wiefenfeu 65 bis 37, Strob 26-27 Mk. Aber bas find nur die fur ben Berliner Börsenhandel geltenden Breife mit famtlichen Sandelsunkoften. Um Hoofenmarkt ift der Berkehr gang ftill geworben bei feften Breifen.

Das Rohlenelend nimmt fchnell gu. Warenmarkt. auferordentlich niedrige Bafferfiand der Fluglitufe vermeift die Beforderung folt ausschliehlich auf die Eifenbahnen, wo fich wegen des gleichzeitigen landwirtschaftlichen Derbitverkehrs ein empfindlicher Bagenmangel geltend macht. Dagegen fteigt der wegen des gleichzeitigen landwirtschaftlichen Herbitverkehrs ein empfindlicher Wagenmangel geltend macht. Dagegen steigt der Bedorf wegen des fast volligen Ausfalls der Wodserkräfte von Woche zu Boche. Die Eisenpreise sind in dieser Woche nicht g indert worden; trog ihrer Ermäßigung liegt das Gesichäft darnieder. Umid ledhaster gestaltete sich sest pieder beim Berannaden der Beihnachtszeit in anderen Warenbranchen der Berkehr, so besonders in Tertils und Lederartikeln. Bom Preisabbau ist keine Rede mehr, man sieht im Gegenteit schon saft überall wieder ein allmühliches Anziehen.

Biehmarkt. Die Bemühungen um eine Ermäßigung der Fleischneise bleiben nicht aum and eine Ermäßigung der

Biehmarkt. Die Bemühungen um eine Ernatzung ver Fielschpreise bleiben nicht ganz ohne Erfolg, wozu auch die ziemlich starke Beschickung der Biehmärkte und die immer weiter nachlässende Rauslust beitragen. Bichtiger ist für Bürttemberg die nun durchgesührte Grenzsperre nach Baden din, denn in Karlsruhe wurden auf dem Biehmarkt in letzter Zeit die höchsten. Breise von ganz Deutschland für Fleisch bezahlt. Juchtveleh ist immer noch sehr truer. Für eine gute Kuch zahlt man 6000 dis 8000, für ein Verkel etwa 400 Mark.

Spigmarkt. Die Breife gieben wieder an. Auch Bapierholz ift wieder ftarker gefragt. Still bleibt dagegen das Gefchaft in Laubholz und auch in Schnittwaren wird mangels jeder Bautätigkeit um das Rötigste gekauft.

Geben bie Fleifdpreife gurud? Dem letten Rolner Bich-markt maren zugetrieben: 207 Ochsen, 100 Jungrinder und 65 Bullen. Das ift ungefähr bie Batte bes Auftriebs bes vorletten Markts. Es macht fich eine Raufunluft bemerkbar, so dan die Breise nicht unerheblich sanken. Auch der Berhauf ber Schweine ging nur schleppend bei weichenden Breisen vor sich. Eine Anzahl Schafe, die nicht abgesetzt werden konnte,

Preiseilchgang auf dem Säutemarkt. Seit Anfang dieses Monats hat sich am Rohhäutemarkt, so wird aus Berlin der richtet, eine wesentlich ruhigere Einmung bemerkhar gemacht und die Preise sind für Orohviehhäute gegenüber denjenigen vom Sktober um eima 10 dis 12 Proz. zurückgegangen. Auch Schaffelle sind weniger gefragt und verloren ebenfalls die zu 10 Proz., während für Ralbselle und Rohhäute weiter Interesse vorhanden ist und die Preise für beste Ware eine Rieinigkeit anzogen. Auch am Ledermarkt dürsten die Preise nunmtehr zum Stillstand kommen. ging nach auswärts.

Neues vom Tage.

Parlamentarifder Abend bei Gbert.

Berlin, 21. Rov. Am Freitag fand beim Reichsprafibenten ein fogenannter parlamentarischer Abend ftatt, an bem Reichstagsabgeordnete aller Barteien mit Ausnahme ber außerften Linfen und verschiebene Minifter

Die Rapitalverschiebung.

Berlin, 21. Rov. Die Untersuchung in der Rapitalverichiebungefache wird weiter geführt. Die Bant, die gegen bobe Provision die Beichafte ausgeführt bat, beift nach neueren Erhebungen Gruißer, Philippjohn u. Co. und ift eine Rommandite ber Bant Golefinger, Trier u. Co. Ueber bie Angelegenheit ift eine Inter-pellation bes früheren Reichstanzlers. Abg. Derm. Maller-Franten im Reichstag eingebracht.

Das Tiroler Landesichiegen.

Annebrud, 21. Dov. Das Landesichiefen ber Tiroler Beimatwehr hat gestern trot bes Gifenbahnerftreife unter außer außerorbentlich großer Beteiligung am Bera Sfel feinen Anfang genommen.

Die Gewerfichaft beutider Gijenbabner, Die Gewertichaft driftlicher Gifenbahner und ber Teutich-Defterreicher Gi'enbagnerverein veröffentlichen eine Erffarung ber nichtiogialiftijchen Gifenbahner, in ber bie bon ben fogialiftifden Bertrauensmännern ber Gifenbahner angeordnete Berfehrseinstellung migbilligt wirb.

Die Lanbesleitung ber baberifden Ginvohnerwehren. gibt befannt, ba man auf friedlichem Wege megen bes Eisenbabueritreits in Tirol nicht nach Innsbrud ge-langen tonne, werbe die baperiiche Einwohnerwehr lich nicht an bem Schieffen beteiligen, folange nicht burit Beendigung bes Streifs ober fonftige Bieberherftelfung bes Eisenbahnverfehrs eine friedliche Beteiligung möglich fei. Es liege nicht im Intereffe ber Wehren, in bem Augenblid, wo um ihr Gein oder Richtsein bon ber baperiiden Regierung gelamoft werbe, in außerbaperiide Sanbel vermidelt gu werben.

Die Wirfung ber Alheinreden.

Baris, 21. Ron. Der "Celair" erfahrt, bie Berum bie Aufmertiamleit ber Sleicharenierung auf bie bebentliche Wirfung anireitenter Miniferreben" gegen ben Friedensbertrag zu lenten. Die Riebe in Duffelborf bat bemnach gei fi.n. barum murbe auch ber Berfigende ber Rheinlandsfommiffion fofort angewiefen, jede Berührung nut Cabrenboch und Gimons während beren Atheinreife - fie find am 18. November bereits wieder in Berlin eingetroffen - zu bermeiben. Der Berband gebentt übrigens füre fünftige wohl ben beutichen Minifiern einen Maultorb angulegen? Rur gu; je toller, befto beifer.)

Frantreich gegen Monftantin.

Paris, 21. Nov. Minifierprafibent Lengues betonte in einer Unterredung mit bem englischen Botidjafter Derby, Frankreich fei unbebingt gegen bie Rudfebr bes Ronigs Sonftantin nach Griechenland. Die Abbantung bes Benigelos werde ichwere Tolgen fur bie allgemeine Lage haben.

Arieg im Diten.

Rowno, 21. Nov. Zwifden Litauern und den Polen unter General Geligowsti wurde in den letten Tagen erbittert gefampft. Gine Abordnung bes Bolferbunds ift eingetroffen, die bie Einfiellung bes Kampfes empfahl. Tropbem fegen die Bolen ihre Angriffe fort.

Der Bertreter bes Generals Brangel in Baris, Mattaloff, fragte bei bem Minifterprafibenten Leg-gues an, wie fich Frankreich fünftig zu bem Unter-urhmen Wrangels fiellen werbe. Lengues gab bie Antwort, daß Wrangel feine Unterftugung nicht erholien werbe und bag Frantreich tein Bujammenarbeiten mehr mit ihm muniche. (Gerabejo hat es ber Berband ben beutiden Baltifumtruppen unter b. b. Golg und ben verschiebenen ruffischen Generalen gemacht, Die auf Auftoiderung und mit Unterftugung bes Berbands gegen bie Bolichewiften gefampit batten.)

Schwere Strafe.

Roftod, 21. Rob. Der Fluggengführer R. aus Berlin hatte bom Reichsverwertungsamt brei Fluggeuge lauflich erworben und gwei davon ohne Ausfuhrgenebmigung nach Sanemarl verlauft. Er wurde zu 52 000 Mart Gelbstrafe und Einziehung bes Bertaufswerts ber beiben Flugzeuge mit 26 000 Mart berurteilt.

Der Befiger des Ebenhotels in Berlin, Birnborfer, wurde wegen Antaufs von Schieberwaren vom Buchergericht gu 9 Monaten Gefängnis und 200 000 Mart Gelditraje verurteilt.

Reichstag.

Berlin, 19. Nov.

Berlin, 19. Nov.

Abg. Gtäf-Thüringen (D.natl.Bp.) protestiert gegen die im Ausschuß laut gewordenen Bestredungen der Abg. Eddin, Sinsbeim u. a., die Rechte sür den Ariegsausbruch verantwortlich zu machen. Solange wie das Ausland nicht ebenfalls eine Untersuchung über seine Schuldigen anstellt, lehnen wir eine einseitige Untersuchung werden, weil er den Bestredungen auf Lockerung der Keichspezisigkeit am besten entgegentreten kann.

Abg. Kahl (D.Bp.): empsiehlt eine Augliederung des Staatsgerichtshof wuß Eetpatg sein.

Reichsminister Roch: Es liegt nicht im Interesse des Parlaments und des ganzen Bolks, hier noch einmal die Frage der Kriegsschuld auszurollen. Das Bolk ist aber dessen müde.

Abg. Lipinski (USB.): Das Berhalten der Gerichtshöße gegen Arbeiterorganisationen beweist, das die Richter noch nichts von dem neuen Geist in sich ausgenommen haben.

Ang. Wnidptein (D.d.B.): Der Entwurf fchafft nur ein neues Broniforium,

lbg. Dr. Dergfelb (USB. links); Die Borlage fteht gang Briden bes Obrigkeitsftnats. Die Borlage geht an einen Musichuf.

Berfin. 20 97an

Die Coginiffierung Des Bergbaus. Interpellation Muller-Franken (8.) über Die Gogialifterung

des Rohlenbergbaus.

Interpellation Müller-Franken (S.) über die Sozialisterung des Kohlenbergbaus.

Abg. Löffler (S.): Die Reichsregierung hat durch bestimmte Erklärungen vom 15. August und 18. Oktober die Vorlegung eines Sozialisterungsgesehes in Aussicht getrellt. Redner gibt einen kurzen Aleberdick über das Vergdaurecht in Oreuzen im vorigen Iahrhundert. Es handelt sich darum, ob mit der Berleihung der Ausbeutung auch das Eigentumsrecht verliehen worden ist. Dieser Ausseutung mut mit aller Schäffe entgegengetreten werden. Mit ihrem Verlangen der vollen Ausbeutungsfreiheit seien die Grubenbestzer erst 1885 durchgedrungen. Das damalige Bergdaugeiet it in seinen Grundzügen noch heute in Krast, aber ein Eigentumsrecht an den erschlossenen oder unerschlossenen Abern der Bergschäfte desteht nicht. Sie gehören zum Besit des Etaats, der politischen und wirtschaftlichen Zusammensassung des ganzen Bolts. Er nam dann zum Kohlenigndbikat. Damit wurde im Staat ein Birtschaftsmonopol Beivater geschaffen. Der Borschaf, die Arbeiter und Beamten des Kohlenbergbaus durch die Arsgabe von Rieknahtten an der Kapitalsautbringung und dem Geminn zu beteiligen und die Beteiligung der Allgemeinkeit auf dem Beg der Gesteuerung ins Werk zu sehen, sei eine Scheinszustisserung. Es sei nicht der Iwes der Sozialisierung, einen Teil des Bolks mit privathapitalistischen Ibereschier der Bergeute verlangen die Ueberssteung der Schein zu den Bergeben. Die Sozialisierung könne nur in organischem Ausbaucriolgen.

Reichswirtschaftsminister Schotz erklärt namens der Regierung:
Die Reichsvegierung wird gemäß den Aussührungen des Reichskanzlers vom 27. Oktober einen Gesesenwurf über die gemeinwirtschaftliche Regetung des Kohlenbergdaus mit größtmöglicher Beschleunigung den geschgebenden Körper jatten vorlegen.
Im gegenwärtigen Augendlich sind die Beralu. en der Berufsiachverschaftlichen des vorsäufigen Reichswirtschaftsrats, und des
Reichskohlenrats noch nicht abgeschlossen. Die Kommisston beabsichtigt, ihre Berhandlungen am 1. Dezember aufzunehmen.
Bor Absschlenrats noch nicht abgeschlossen, desenden des
Reichskohlenrats noch nicht abgeschlossen.
Bor Absschlenrats noch nicht abgeschlossen.
Bor Absschlenrats noch nicht abgeschlossen. Die Kommisston beabsichtigt dieser Berhandlungen kann die Regierung keinen
endgültigesche Beschandlungen kann die Regierung keinen
endgültigesche Beschandlungen kann des Gesehes geben ober Mitteilungssüber bessen zu hahrt des Gesehes geben ober Mitteilungssüber des Inahl des Gesehes geben ober Mitteilungssüber des Inahlschlossen des Bertranen aus.
Abs. Loppo d (D.natl.Bp.): Der Regierung das Bertranen aus.
Abs. Loppo d (D.natl.Bp.): Der Regierung das Bertranen aus.
Abs. Loppo d (D.natl.Bp.): Der Regierung das Bertranen aus.
Abs. Loppo d (D.natl.Bp.): Der Regierung das Bertranen.
Berde der
Arbeiterschaft müsse in Jukunst eine andere Etellung einnehmen,
hierzu soll die kleine Aktie mithelsen. Die christlichen Bergarbeiterschaft müsse in Jukunst eine andere Etellung einnehmen,
den Geschntwurf freie Jand lassen.
Abg. Eurlus (D.Bp.): Dem Reichswirtschaftsen Sinn,
Abg. Suke (NGB.): An nationale Empindungen wird immer
nur dann appelliert, wenn der Prosit in Gesahr ist. Aur die
Boillozialiserung kann die wirtschaftliche Gesundung unseres
Boiks bringen. Bir werden nicht ruben, die die sollte es für
notwendig, der Arbeiterschaft einen größeren Unteil an den
Erträgnissen zu erzichten.

Etträgnissen zu sichern, ohne auf die kraftwolle Mitarbeit der Unternehmer zu verzichten.

Abg. Der Konen (USB, links): Die Mehrheitssozialisten haben sich mit den Littmit verbündet, um die Unabhängigen aus der Regierung zu verdrängen und die Durchsührung des Sozialismus zu verhindern. Jeht verlangen sie von der bürgerlichen Regierung die Durchsührung der Sozialismusz, ohne felbst an diese Sozialisierung zu glauben.

Abg. Jarschek (S.): Es kommt uns darauf an, daß das Gesch bald erscheint. Bielben die Erwartungen unerfüllt, dann gibt es einen unheilvollen Rückgang der Produktion.

Montag 1 Uhr: Geseh über Oberschlessen, Interpellation über Kapitalverschiedungen nach dem Ausland.

Bom Bolferbund.

Benf, 21. Nov. In ber geftrigen Gigung verlangte Senator Lafonte ine (Belgien), ber Bolferbund muffe jich nicht nur die Frage bes wirtschaftlichen Biederaufbans angelegen sein laffen; bie allgemeine Abruft ung fei fur bie gange Belt eine Lebensfrage. Gin internationales beer bes Bollerbunds muffe an bie Stelle ber nationalen heere treten jum Edius bes Rechts.

Ein Frühlingstraum.

Eine Ergablung aus bem Leben von Fr. Lehne. 20. Fortfettung. (Rachbruck perholen.) "Deut' jind es vier Bochen, Bolf, bag mir und fennen es war auch folch eine wundewolle Racht! Richt

"Unjagbar, mein Lieb! Bleibe Du mir nur treu und gut; bann bin ich gufrieden! Bieber war ich ein einjamer Mann; Deine Liebe hat mich erft gelehrt, mein Leben ju lieben! Ach, Mary, waren wir nur erft vereint, bann bleibt mir nichts mehr ju wunfchen übrig! Bie wollen wir bann erft g'ud.ich fein!"

wahr, Tu bift gludlich?"

"Wolf, fennft Du bas Gedicht: "D, lag Dich halten, goldne Stunde"?"

"Rein, Marchen, Bebichte fenne ich nicht," lachelte er. "D, es ift ichon - es fteht in bem Buche, bas Du mir neulich mitgebracht haft."

Und mit ihrer fugen Stimme begann fie die Etrophen bes Gebichtes bergujagen Aufmertjam borte er gu -"Bas joll uns Tag, was foll uns Sonne? Du ichane

Racht, entilieh uns nicht!" wiederholte er die End-Beilen, als Marn geendet. "Ich weißt nicht, Wolf, wie mir beute ift," jagte fie, ach, ich bin jo froh, jo gludlich!" Gie blieb fieben und

ichlang bie Arme um feinen Sale, feinen Rovi gu iich niebergiebend und in fein Ohr fluiternd. "O Bolf, wie lieb ich Dich boch!" Da prefte er fie wild an fich und hob fie in feinen Armen empor -

"So Bruft an Bruft, fo gang mein eigen, So halt ich Dich, geliebtes Bilb"

ATTITUDE OF THE PERSON OF THE

flufterte er ihr heiß gu und bebedte ihr Beficht mit leibenichaftlichen Kuijen.

In biefem Mugenblid verließ er mit feiner jugen Burbe die bunfle Allee und trat auf einen freien Blay hinand. Das Mondlicht fiel bell auf Marys ichones I über ihr haar,

Geficht; ihre fast idmars ichimmernben Augen ichauten jeltfamen Ausbrud an; um ben ha.v geöffneten rofigen Dunb, der die weißen Bahne bervorblipen ließ, schwebte ein weiches, sehnsuchtiges Lächeln, und auf ihren Wangen lag eine rojige G.ut. - Bieber prefte er boller Leibenschaft feinen Mund auf ben ihren, und ebenjo beiß gab fie ihm feine Ruffe gurud. Da fam fie ploglich jur Besinnung. "Rein, Wolf, nein!" wehrte fie angitlich seinen furmischen Lieblojurgen und fich fest an ihn schmiegend, bat fie mit ihrer fuben Stimme: "Lag und nach Saufe geben, Beliebter!"

"Schon, mein Marden?" entgegnete er, ihr tief in die Augen ichauend.

"Es ift wohl beifer - - ach, Wolf, mir ift auf einmal jo bang."

"Alber Rind -"

"Bolf, nicht wahr, Du haft mich boch immer lieb? Du wirft mich nie verlaffen?" fragte fie - ihr Gesicht war ploglich jo bleich geworben, und angitlich fab fie

"Bie tommft Du wieder gu folchen Fragen, Rind? Auf mein Wort tannft Du bouen - Du wirft mein fuges Weib! Quale mich und Tich boch nicht unnüg!"

"Cei nicht boje, Bolf! Aber ich bin jo gludlich, bas ich dente, es tann nicht von Tauer fein! Manchmal in ber Racht fahre ich voller Schreden auf - bas Berg brobt mir ftillzufteben - mir ift bann, als hatte ich Dich verloren! Und ich tann doch nicht mehr ohne Dich fein, fo fühle ich mich mit Tir verwachien!"

"Beruhige Dich boch, mein Liebling! Mir geht es ja ebenio - bag ich mir mein Leben ohne Dich nicht mehr benten tann! - Sei gut und verbanne bieje fowargen Gebanten! Wir wollen und boch gegenseitig nicht mehr mit ben ewigen Fragen nach Liebe und Treue qualen! Bir miffen jest, bag wir uns lieben; ba bebarf es alfo teiner meiteren Beteinerungen." Und gartlich frich er

Marn war mit fich ungufrieben; es war ihr, als ob fie etwas an Wolf gut zu machen bate. "Ruije mich," bat fie; er tat es - "noch mehr, Bolf." Er tannte fie in ihrer Leibenichaft nicht wieder, die alle Schranten burchbrach. Ihre Lippen und Wangen gluften, und jie gitterte.

"Mein Liebling," jagte er leije, mit muber Etimme, und ftreichelte fie.

Gie durften fich mohl nicht mehr fo oft treffen; ber alte Berger hatte recht; es mar fur jie beibe nicht git. Und doch tonnte und wollte er auf die Bujammenfünfte mit ber Beliebten nicht vergichten, jo lange es fein tonnte - mer weiß, wie lange es noch mahrte, bann mar fie nicht mehr in ber Stabt, und er geiste boch mit jebem Mugenblide!

Sie begaben fich auf ben Beimmeg; Wolf trug feit einiger Beit Biviffleibung; fo tonnte er fein Lieb wenigftens, ohne aufzufallen, nach Saus geleiten.

"Was lehrt bas Leben? Gieb Mir bundigen Bescheid!" "Hingeben, was Dir lieb — Hinnehmen, was Dir leid!" Paul Denfe.

Am anderen Mittag promenierte Bolf vergeblich vor bem Buggeichäft - er fah Mary nicht. Aber er tonnte fie nicht verfehlt haben - fie war bann eben nicht im Beidiaft gewesen - und er hatte fie boch jo gern gejeben heut! Um Radmittag fand er einen Brief vor, in dem fie ihm mitteilte, baß fie am Abend unmöglich fommen tonnte; fie wolle ihm nicht unter bie Angen treten. "Cubes Mabchen," jagte er leife vor fich bin, und ließ fich am Schreibtisch nieber, fie mit ben gartlichften Worten gu berufigen - nun ware fie boch unauflöslich mit ihm verbunden - jo ichrieb er ihr in heißen Worten, feine aufrichtige Liebe beteuernd und fie gulegt um ein

balbiges Bieberfeben bittend. (Fortfetung folgt.) Bon ber beutichen Reichsregierung ift eine Rote eingelaufen, Die ben Standpunft Deutschlands in ber Berteilung ber Manbate über bie beutichen Kolonien feftlegt. Die Note rief großes Auffeben berbor,

Der englische Minifter Balfour ift geftern bier

eingetroffen.

Blond George über Die Biederherftellung.

Baris, 21. Nov. In einer Unterrebung mit einem Berichterstatter bes "Betit Barifien" fagte Lloyd George, man burje nicht glauben, bag er fich bom frangofifden Standpuntt entfernt habe. Es gebe für ihn nur gwei Methoben: entweder es werbe Deutschland auf einmal alles genommen ober man einige fich mit ihm barüber, was es fofort und was es fpater gablen fonne. Die lettere Methode halte er fur bie richtigere. Man muffe eine lette Grift feftfeben, nicht etwa um Tentich. land ein Bergnugen gu bereiten. Gelbftverftanblich murbe er mit ber frangofischen Regierung gemeinsam porgeben, falls Tentichland die übernommenen Berpflichtungen nicht erfüllen wolle.

Bürttemberg.

Stuttgart, 21. Rov. (Bom Lanbtag.) Der Steuerausichuß tehnte in zweiter Lejung bes Lanbesteuergesetes einen Antrag Siller (B.B.), ben Staatsanteil (von 25 auf 10 Brog, herabzusehen, mit 10 gegen 7 Stimmen ab. Bei Grund- und Balblatafter beantragte bie Sozialbemofratie eine Erhöhung ber Buichlage von 400 und 600 Prozent, was, mit 12 gegen 5 Stimmen abgelehnt wurde. Der Antrag Strobel (B. B.), es bei ben 100 Brogent ber Regierungsvorlage zu belaffen, murbe hinfallig burch einen Bentrumsantrag, ben Bufchlag bei bem Grundfatafter auf 200, beim Balbfatafter auf 300. Brogent gu erhoben, ber mit ben Stimmen bes Bentrums, ber De-mofraten und Sozialbemofraten (11 gegen 6) angenommen wurde. Abge ehnt wurde ferner ein Antrag Siller (B.B.), die Buichlage bei bem Gebaubefatafter auf 10 Prozent (Regierungsvorlage 15 Prozent) festgufetgen. Ferner wurde abgelehnt ber Antrag ber Unab-hängigen, Gintommen bis 25 000 Mart, bei Familien mit Kindern bis 30 000 Mart fteuerfrei gu laffen.

Stuttgart, 21. Ron. (Bortrage.) Baftor Le Seur aus Berlin wirb vom 22. bis 29. November in ber Stiftefirche, je abende 8 Uhr, öffentliche Bortrage halten. Daubtibema: "Das driftliche Leben." Rachmittags 1/24 Uhr finden regelmäßig Bersammlun-

Mergentheim, 21. Nov. (Großfener.) In Ronigehofen find brei Scheunen (Befiper Beter Redermann, Martin Stein und Ab. Gad) eingeafchert worben. Mit giemlicher Sicherheit ift wie bei ben gablreichen früheren, noch nicht aufgetlärten Fallen, Brandftiftung

Shwenningen, 20. Rob. (Branb.) In Dau-dingen ift die Muhle und ein angebautes Wohngebande abgebrannt. 100 Bentner Dehl und Getreibe find mi berbrannt.

Stuttgart, 19. Nov. (Buberei.) Rurglich murbe bas por bem Saupteingang ber Technischen Sochichule ftehende Standbild bes Aftronomen Repler nachts boswillig beschäbigt. Die in ber linten Sand gehaltene Bapierrolle aus Stein wurbe abgeichlagen.

Buffenhaufen, 19. Nov. (Do to rpilugen.) Das Motorpflugen auf bem Remvirtshaus hatte wieber febr viele Landwirte hierher gelodt. Bei ber großen Trodenbeit bes Bobens war es feine Rleinigfeit, Die Gur-

den zu ziehen.

Sonebaig, DM. Rungelonn, 19. Rov. (Spate Runde.) Der gleich ju Anjang bes Rriegs in ruflifthe Gefangenichaft geratene und feither verichollene Mustetier Johann Dorr von Deglachshof hat Rachricht gegeben, bag er fich jest auf beutichem Boden bejinde und bemnachft gu Soufe eintreffen werbe. Die Freude der Ungehörigen ift groß.

Urach, 19. Rov. (Der Fall Liefding -Leffing.) Pfarrer Leffing in Rieberich bat gegen bas fürglich befannt gegebene Urteil ber Straffammer Tübingen im Gall Lieichnig-Leffing Berufung eingelegt. Laichingen, 19. Robe (Bferbevertauf.) Bei

bem Berkauf von etwa 30 Pferden in Breithülen wur-ben hohe Preise (burchschnittlich 10—12 000 Mt.) bezahlt. Biberach, 19. Nov. (Renftverfehrenen.) Die württ. Rraftvertehregefellichaft m. b. S. in Stuttgart bat, vom Dberamt Chingen aufgefordert, einen Blan für ein Kraftvertebrelinien-Ret mit bem Mittelpuntt Biberach ausgearbeitet. hiernach maren folgende Linien vorgeseben: 1. Biberach, Ummenborf, Ochsenhausen, Bertheim; 2. Tannheim, Bertheim, Erolzbeim, Kellmung; 3. Biberach, Ummendorf, Eberhardszell; 4. Biberach, Mittelbiberach, Stafflangen, Geefirch, Ablen, Uttenweiler; 5. Uttenweiler, Buchau; 6. Biberach, Ingerfingen, Chingen.

Niederwangen i. A., 19. Rob. (Brand.) Der ichone, in ben 80er Jahren erstellte Hof bes Landwirts Josef Weber in Feld ift ein Raub ber Flammen geworben. Das Bieh und ein großer Teil ber Fahrnis und bes Mobiliars tonnte geborgen werden. Der Abgebraunte ift zwar verfichert, erleibet aber großen Schaben.

Sigmaringen, 19. Mov. (Ungludstall.) Auf ber Landitrage swifden Araudenwies und Rulfingen tuhr ber in Rrauchemvies wohnhafte Begirfstierargt Dr. Dod mit feinem Fahrrad an einer abichuffigen Stelle mit voller Bucht auf bie Teichiel eines in entgegengeletter Richtung fahrenben Fuhrwerts, wobei er fich ichwere Berlegungen gugog, benen er furg barauf erlag.

Cluttgart, 19. Nov. (Biehmarkt.) Dem Donnerstag-Markt am Bieh- und Schaus har waren 53 Ochfen, 102 Bul-len und Jungbullen, 100 Jungrinder, 182 Rühe, 87 Kälber 106 Schweine, 47 Schafe und 4 Biegen zugetrieben, die samt-lich verkauft wurden. Pür je einen Jentner zebendgewicht warde erlöft für Ochfen 1890-750 Mk., Bullen und Jung-rinder 600-750 Mk., Kühe 280-550 Mk., Külber 80) bis 1000 Mk., Schweine 1050-1400 Mk.

Stuttgart, 19. Rov. (Bon ber Lanbwirt -Landwirtichaftefammer und bem Bartt. Dbftbauverein zweds einer Arbeitsgemeinschaft geführten Berhandlungen übernimmt die Burtt. Landwirifchaftstammer einen Teil ber bem Bürtt. Obftbauverein erwachsenben Roften. Das Organ bes Burtt. Obsibanvereins "Der Obitbau" wird fünftig gemeinfam herausgegeben und redigiert. Im Bollausichuß bes Burtt. Dbftbaubereins werben in Bufunft vier Bertreter ber Bartt. Landwirtichaftetammer Gig und Stimme haben, andererfeits werben an den Sigungen ber Abteilung für Dbft, Gemuje- und Gartenbau ber Burtt. Landwirtichaftstam-mer Cachverftanbige bes Burtt. Obfibauvereins teil-

Das Mitg'ied ber Landwirtichaftstammer, Brofeffor Dr. 28 agner - Tubingen hat infolge feiner Ernennung jum Brafibenten ber Burtt. Forfibireftion fein Amt niedergelegt.

Rordheim, Da. Seilbronn, 19. Rov. (Gerbftjegen.) Das Weinergebnis 1920 betrug bier 4470 Softoliter. Der Gesamtwert begiffert fich auf 3,9 Millionen Mart, ber Barerlos aus 3200 verfauften Bettolitern betrug 2,8 Millionen Dart.

Baigerloch, 19. Nov. (Amerifaneripenbe.) wandert ift und bort durch eine Erfindung jum reichen Wonne wurde, hat gur Errichtung einer Aleinfinderichule in feiner Deimotgemeinde Stetten einen Wechiel von 100 (100 Mart geipendet.

Baden.

Rarisruhe, 18. Nov. Der Berfaffungsaus fcuß bes bab. Landtags hat bie Beratung bes Sie-belungegefenes abgeichloffen. Bei ber Abstimmung wurde ein vom Bentrum eingebrachter Antrag auf Gdjonung firchlicher Stiftungen bei Enteignungen gu Giebelungezweden mit 10 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Bu langerer Aussprache gab bie Frage Anlah, ob bei Begablung bes enteigneten Grund und Bobens ber jegige hohe Breis bezahlt werben folle. Berichiebene Rebner wandten fich bagegen. Bon fogialbemofratifcher Geite wurde ein Antrag eingereicht, einen Grundbetrag im Falle ber Enteignung als Entschädigung ju gewähren und awar nach bem Bert von 1913 und bagu einen Mentenguidglag bis gur Sobe von 150 Prog. Der Antrag wurde gegen die Stimmen ber Sozialbemofraten abgelehnt. - Das Torfunternehmen bei hintergarten ift nach einer Mitteilung bes Arbeitsminifters als eines ber befien in gang Deutschland anzuseben.

Rarlornhe, 18. Nov. Das bad. Justizministerium hat die Frage, ob in Baden (wie in Bayern) eine besondere Berordnung zur Unterdrückung des Schleichhandels und Buchers erlaffen werben foll, verneint, ba bies Reichssache sei und eine reichsgesetliche Rege-

lung bevorftebe. Marieruhe, 18. Mov. Schriftfteller Frang Suber, bisher Chefrebalteur ber "Augsburger Reneften Rachrichten" und ber "Leipziger Beitung", ift jum Syndifus bes Kartells felbständiger Sandwerfer in Rarlsrube

und Umgebung gewählt worben. Rarloruhe, 18. Nov. Die Boltsfammlung für bie Deutsche Rinberhilfe ift in vollem Bang. Um ber oro-Ben Zwed zu erreichen und bie erforberlichen M. Bufammengubringen, bebarf es ber Anspannung bes gangen Bolts. Die Rot erheifcht, bag bie Silfe burchgreifend fei. Much die fleinfte Babe ift willtommen. Sendungen sind an das Bostschettonto Karlsruse Rr. 28 098 zu richten. Die Geschäftsstelle befindet sich in Karlsruse, Stephanienstr. 74.

Rarlsruse, 18. Rov. Der zweite Borsipende der ba-

bifchen Bentrumspartei, Landtagsabgeordneter Dr. Gch ofer hot in einem Rundschreiben Die Leitungen ber Bentrumspartei in ben einzelnen Amtsbegirten Babens barauf hingewiesen, bag es munichenswert fei, bag aus Unlag bes 50jährigen Beftebens ber Bentrumspartei bes Deutschen Reichs in allen Begirten große Bentrumsverfammlungen abgehalten werben.

Waghaufel (bei Bruchjal), 18. Rov. Die bei bem Brand der Wallfahrtslirche fiehen gebliebenen Augenmauern find jo gut erhalten, bag fie bei einem Wiederaufbau Berwendung finden tonnen. Beim Brand bes Turmes ift die Glode gefchmolzen und herabgefturgt. Tas Gnabenbild tounte aus ber brennenden Rirche gerettet

Seidelsheim (bei Bruchfal), 18. Nov. Wie wir gemelbet haben, ift die Leiche ber Tochter des Maurers Friedrich Sorn aus Beibelsheim gelanbet worben. Bisher nahm man an, bag ein Gelbstmord vorliege. Jest teilt bas "Brettener Tageblatt" mit, bag man ver-mutet, ein junger Bursche, mit bem bas Mädchen ein Berhältnis unterhalten habe, habe die Ungludliche in bas Waffer geftogen. Der ber Tat Berbachtige wurde

Ladenburg, 18. Rob. In der letten Burgeransfcubfipung teilte Burgermeifter Dr. Fritich mit, daß bie Arbeiten am Redarfanal an ber Labenburger Linie zwischen Labenburg und Mannheim in diejen Ta-

gen ihren Unfang nehmen. Zauberbifchofsheim, 18. Nov. Am Dienstag frub ift die Antolinie von Tauberbifchofsheim nach Burgburg eröffnet worben. Der Wagen, ber eine Giggelegenheit für etwa 20 Personen bat, geht morgens 6 Uhr in Tanberbijchofsheim ab und tehrt abends hierher gurud. Diefer Antoverfehr wird ale durchaus ungreichend emp-

Dorlesberg b. Bertheim, 18. Rov. Bei ber Berfteigerung ber hiefigen Jagb murbe 10500 Mart für die Bacht erlöft, Die früher 500 Mart betragen bat.

Biffingen, 18. Nov. Bie bas "Billinger Bollsblatt" berichtet, hat infolge ber Wohnungenot eine von auswarts zugezogene Arbeiterfamilie mit Unterftugung bes Schwarzmalber Meffingwerts zwei Gifenbahnwagen bon ber Generaldirettion der Eisenbahn gemietet und fich hauslich barin niedergelaffen. Jest, nachbem bie Ralte-

zeit begonnen hat, ifnb bie beiben Eifenbalmwagen mit ber Dampfheigung ber Fabrit verbunden worben.

Eriberg, 18. Rob. Gin unglaublider Schwinbel wurde letter Tage von zwei Bigeunerinnen verübt. Gie erichienen in einem etwas abseits ftebenben Saus und tamen mit ber allein anwesenben alten Frau in ein Gespräch, in beffen Berlauf bie Frau über ibre torperlichen Beichwerben Magte. Die Bigeunerinnen erflarten, belfen zu fonnen und flahlen nun mabrend ber Einleitung ihrer "Deilerfolge" Bavier- und Gilber-gelb, Rleiber, Bettüberzüge, eine golbene Uhr uim. Dann veridwanden fie.

Bom Gelbberg, 18. Rov. Auf ber Grafenmatte und bem Bergogenhorn waren im vergangenen Binter mehrere fcmere Ginbriiche verilbt worden. Best ift es gelungen, als Tater biefer Diebftahle 3 junge Leute in Bernau und Mengenidmand zu verhaften, in deren Bob nungen bie geftohlenen Wafcheftude und Gilberwaren größtenteils noch vorgefunden wurden. Die Unficherheit burch Diebesgefindel nimmt auch auf ben Soben gu. Die einzelstehenden Sofe werben bon ben ranbluftigen Burichen intmer mehr beimgefucht.

Vermischtes.

Erkrankung der Ralferin. Wie Berliner Blitter melden, ift bas Befinden der Kaiferin, die bekanntlich berzleidend ist, ernst. — Die Weldung der I.U., daß der frühere Kaifer erbrankt sei, beruht auf einer Berwechstung.

Bermögensauseinderfetjung. Rach bem "Berl. Lokalang," fol-len das fach fifche Ronigshaus in feinen Bermögensan-fpruchen burch Auszahlung einer Paufchalfnumme abgefunden

Die Eltern im Unterricht. Der peruft, Rultusminifter Sa-nifch hat angeordnet, bag Eltern ber Schulbinder bem Un-terricht guboren burfen, falls ber betreffende Lehrer nichts bagegen einzuwenden bat.

Das Sabenkreug. Der preufifde Rulmeminifter Sanifd, bat allen Schulern in Preufen bas Tragen bee Decembrenges verboten,

Sobes Alter. Der altefte fichlesmig-beitelmifche Breifeiteldmofür von 1848-51, ber Altenteiler Johann Ginem er in Schmaftede, ift im Alter von 102 Jahren gefto, ven.

Teures Pferd. Die Dengfihaltungegeneffenfcaft Cetin (el-benb. Burftentum Lubech) knufte nen bee Bengftgechten Ga-ting u. Miller in Gjenehammer Obrebrich (Olbenburg) einen 2 bidhrigen Buchthengft um 310000 Mark

Rirdenraub. In ber katholifchen Rirche in Bropingen bei Bjorgheim murbe, nachts eingebrochen Drei Reiche Ind geraubt. Die Softien fand man auf bem Boben serffrent

Jugenbliche Betriger. Der Seffische Bentweien is Rai-fel ift burch zwei Bureaugehilfen von je 17 Jehren um 280 000 Mark geschädigt marben, iebem fie biele Gumme auf Grund gefälfchter Anweifungen ber Inrifilich 2Bittgenftein ichen Raffenverwaltung bei ber Bank abbaben.

Der Raifer erkrankt. Der Rronpring ift nach Schlof Doorn gereift, Da ber Befundheitsguftanb ben fruberen Raifers gu Beforgniffen Unlag gibt.

Beterspfennig in Banern. Die baperifchen Blichofe haben beichioffen, am 28. Rovember in allen katholifchen Kirchen Baverns einen Beterspfennig für die Errichtung eines Gebäudes für die papftliche Muntiatur in München etheben gu

Weihnachtsfreube. Der gweitgrößte Gewinn der Preuß. Gubd. Grantsloettrie mit 300 000 Mark ist nach Karisrube gefallen. Schwedische Hilfe. Der Schwedische Lehrerverein hat dem Deutschen Lehrerverein eine Gabe von 10 000 Kronen, in heutigem Geldwert etwa 130 000 Mk., überreicht zur Unterstützung notleidender deutscher Lehrer. Diese Spende kommt dem stühung notleidender deutscher Lehrer. Diese Spende kommt dem Deutschen Lehrerverein in einem Augendick zu, wo seine eigenen Hilsmittel durch die Unterstühung vieler hundert vertriedener Lehrer namentlich aus den polnisch gewordenen Landesteilen und aus Elsaf-Lothelngen, vollig ausgedraucht sind.
Der lehte deutsche Kriegslusikreuzer L 3 120, der die seit in dem Lusischiehen Seerappel der Königsberg lag, ist nach Stalp i. Pr. übergesührt worden, wo er seinen Gasvorrat sür die traurige Reise über die Alpen erweuert. Das Lusischisswird und das Lusischischereien. Der Fadrikant und Händler M. Schletinger in Frankfurt a. M. sieht seit einiger Zeit in Unter-

Durchstechereien. Der Jabrikant und Händler M. Schlejinger in Franksurt a. M. steht seit einiger Zeit in Unterjudung wegen Betrugs und Bestechung. Während des Kriegs
hat er, wie seinerzeit mitgeteilt wurde, sür viele Millionen
min derwertige Geschößteile an die Heresvoerwoltung
geliesert und die Abnahme der Lieserungen durch Bestechung der Aussichtsorgane erwirkt. Gegen acht soicher Beamten und Offidiere ist nun ebenfalls die Untersuchung eingeleitet worden,
Gegen ausländische Schieber. Nach dem "Berl. Lokalanz."
soll das Reichsministerium des Innern beabsichtigen, die fremdtämmigen Schieber, die sich in Deutschland in immer größerer
Jahl breit machen, in Internierungslagern unterzudringen, um
sie des possender Gelegenheit aus dem Reich adzuschleben. Bei

's gibt bein ichoner Leben, als bas Rauberleben. Bei Beine (Sannover) wurde eine Fran auf dem Weg jur Stadt von Raubern überfallen und ihrer Barfchaft beraubt. Die Banbiten drangen dann in bas einfam ftebende Saus bes Sohnes der Frau ein und nahmen alles Geld mit. Darquf unternahmen fie einen Einbruch in ein Gafthaus, wurden aber hinterher festgenommen. Auf der Polizeiwache in Beine erschoft einer Berwirrung konnte Die Bande entfliehen.

Betrüger. Bei einer Firma in Schone berg bei Berlin bestellte ein angebiicher Dr. Weisser als Beaustragter des
chemisch phusskalischen Instituts der Berliner Universität 400
Gramm Platin mit der Weisung, das Metalt in der Universität abzuliefern. Hier gelang es dem Schwindler, das
Platin in Emplong zu nehmen und damit zu verschwinden. Das
Platin hat einen Wert von 70 000 Mark.

- Der Raffeefdmuggel. Rach guverläffiger Schatgung find im Monat Oftober 20 000 Sad gu je 60 Rilo ober 1200 000 Rilo Raffee fiber bie holfanbifche Grenze ohne Einfuhrgenehmigung nach Dentschland geidmuggelt worben. Un umgangenem Boll find baburch bem Reich 12 1/2 Millionen Mart entgangen.

- Der Saferpreis. Defonomierat Dr. Soeich weist in einem Artifel auf bie auffällige Tatfache bin, baft bie Reichsgetreibeftelle ben Landwirten ben Safer um 66 Mart ben Bentner abnimmt und mit einem Bewinn bon rund 100 Mart am Bentner burch bie Rommunalverbande an die Bierdehalter weiter verlauft.
- Das ift tein Bucher.

Ovfer ber milben Tiere, Reulich wurde berichtet, baß in Indien im Jahr 1919 über 20 000 Personen an Schlangenbiffen gestorben sind. Auherdem sielen 2637 Personen ben Unstiffen milber Tiere zum Opfer, d. h. 473 mehr als im Jahr zwor. Davon sind 1162 Personen ben Tigern zum Opfer gesallen, die besonders in den Gebieten von Bidar und Orista anhlreich austraten, 469 Personen sielen den Leoparden, 294 den Mölsen, 201 den milben Schweinen, 185 den Krokodien, 118 den Bären, 60 den Elesanten und 33 den Huften zum Opfer. Außer den Schlangen wurden in Indien im Jahr 1919 19094 wilde Tiere getötet, darunter 1518 Tiger, 5432 Leoparden und 2495 Bären.

Degen bie Animierkneipen. Die preußischen Minifter bes handels, bes Inneen und für Bolkmoblichtt sodern die Regierungsprafibenten auf, auf die jonenannten Animierkneipen ein schafter Auge zu haben. Weibliche Bebienung ift nur gestattet, wenn fie gegen felten, auskommlichen Lohn angestellt und an den Betriebseinnabmen nicht unmittelbar intereffiert ift. Bemilien Beitelben, hann die Anteilung meinliche Robienung Demiffen Betrieben hann Die Anftellung weiblicher Bedienung

- Weiche Enge find Feiertage? 3m Reichstohntarif-Teilvertrag find neben ben für alle Drie gultigen Geiertagen auch folde Tage aufgeführt, Die entweber nur fur Orte mir vorwiegeno tatbolifcher oder nur fur Drie mit vorwiegend protestantifcher Bevollerung Geiertage in Frage tommen. Beingtich ber nicht gu ben allge meinen Geferiagen gablenden Sage ift nun ausbrudlid bestimmt worben, bag fie fur ben einzelnen Ort nur bann ale Geiertag ju gelten haben, wenn fie von ben politifchen und firdilinen Beborben bes Ortes ober eines burüber binnnegehenden großeren Begirte überein ftimmend ale Bestage anerfannt und von ben Gimpobnern wie ein Countag gefeiert ju werben milegen,

- Germaniamarten gu 1, 194, 2 und 4 Mart bat bie Reichebruderei bermeftellt. Gie werben in ben nachften Tagen ausgegeben. Gie find nicht größer als Die Pjennigwerte und werden ebenfalls im Buchorud, aber zweisarbig bergeft ilt. Die Marke zu 1 Mart erbalt einen grunen Ren mit einem veildenblauen Rahmen, die gu 1 1/. Mf. ift rotviolett mit flammenrot, die gu 2 Mt. hellblau mit firidrot, bie ju 4 Mt. rot mit ichwars. Bur S rfiellung biefer Marten hatte bie Reichsbruderei eine weitere Arbeitofdicht eingelegt.

- Befreiung der Meffen von der Lugueftener? Das Reichsfinangminifterium erftrebt eine grundfahliche Löfung ber Frage, ob bie inlanbifden Deffen allgemein von ber Lurusfteuer befreit fein follen , mas gunachft nur ben Meisen in Leipzig, Königsberg, Frankfurt a. M. und Brestau zugestanben worben ift. Die um ein Gutachten bom beutiden Induftrie- und Sanbelstag angegangene Sanbelstammer Dresben bat fich bagegen ausgesprochen, daß auch noch auf anberen beutschen Deifen bie Defimufter bie fragliche Bergunftigung genießen. Sie wies in ihrem Gutachten barauf hin, bag bie allgemeine Befreiung weber bem beutschen Sanbel und ber beutiden Induftrie, noch ber Bereinheitlichung bes Meffemefens forberlich fein tonne.

Mandel uno Berfehr.

Stutigart, 17. Nov. (Schlachtviehmarkt.) Dem Dienstag-Markt am hiesigen Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben 81 Ochsen. 2 Bullen, 130 Jungbullen, 130 Jungrinder, 234 Kühe, 135 Kälber, 119 Schweine und wenige Schafe und Jiegen, die sämtlich verkaust wurden. Verlauf des Marktes aute Qualität sehhaft, soust mäßig. Erlöst wurden für je ,1 Jentier Lebendgewicht Ochsen, Bullen, Jungrinder 1. Qualität 130 Mk., 2. Qualität 600 bis 700 Mk., sür Kühe 1. Qualität 150-750 Mk., Lualität 500-600 Mk., 3. Qualität 300 bis 400 Mk., sür Külber 1. Qualität 1050-1100. 2. Qualität 1050-1000 Mk., 3. Qualität 800-900 Mk., sür Külber 1. Qualität 1050-1100. 2. Qualität 1050-1100.



Wir liefern

fämtliche Drudfachen für Induftrie, Sandel und Gewerbe, Bereine und Brivate :: Profpette Brofchüren : Rataloge : Ginlabungfarten für alle Zwede :: Trauerdruchfachen Briefbogen: Couverts: Gefchafts. u. Bifittarten : Rechnungen Quittungen :: Platate Sämtl. Formulare

alle Drucksachen!

überhaupt

Buchbruderei Bilbbaber Tagblatt.



Aus der Heimat.

Bilbbab, ben 22. Rop.

Der geftrige Totenfonntag erhielt eine besondere Beihe durch bas in der Stadtfirche won der Stuttgarter Madrigalvereinigung veranstaltete Kirchentongert. Ber bes Rachmittags trog bes einladenden prachtigen Spatherbstwetters es über fich brachte, eine Stunde an geweihter Statte ju verweilen, ber wurde bort eines gang außerordentlichen Runftgenuffes teilhaftig. Denn bie Mufit, bie ihm hier geboten wurde, war durchweg reinste, vollendeiste Runft. Wie Spharenflange hallten bie herrlichen, wohlgeschulten Stimmen der fechs Damen burch ben erhabenen Raum, mochten biefe in Gingelnoder Zweigefangen oder im Chor fich horen laffen. Bohl felten burite bei einem Botaltongert ein folder Grad von Reinheit und Erattheit, eine folde Sohe bes fünftlerifden Berftanbniffes und ber charafteriftifchen Auffaffung und Biedergabe erreicht werden, wie wir es bier feftftellen durften. Es murde gu weit führen, aus ber inhalts- und abwechelungereichen, mit augerordentlichem Gefchmad gufammengestellten Bortragsfolge, bie 3. El. außerordentlich fdwierige Rummern enthielt, einzelne befonders hervorguheben; auch mare es ungerecht, die eine ober andere der Gangerinnen gegenüber den übrigen in den Bordergrund gu ruden : jebe einzelne Darbietung mar eine Glangleiftung, und alle Gangerinnen wetteiferten in reblichem

Streben um die Balme. Aber foviel barf boch gejagt werden, baß man wohl felten fold prachtige, fonere und ausgiebige Altftimmen findet, wie wir fie geftern gehort haben. Und über bem Gangen maltete bie fichere Danb bes herrn hermann Reller, der nicht blos als Dirigent, fondern auch als Orgelvirtuos fich von feiner beften Geite geigte, mochte er bie einzelnen Gefange in ber ihm eigenen feinfinnigen und begenten Beife begleiten, ober in Gingelporträgen, alles felbit regiftrierend, feine Runft entfalten. Bir werden taum fehlgehen, wenn wir ihn gu ben allererften Rünftlern auf ber Orgel gablen. Die gablreiche Buhörerschaft laufchte benn auch von Unfang bis ju Enbe andachtsvoll fämtlichen Darbietungen und verließ in weihevoller Stimmung und hochbefriedigt das Gotteshaus. Der materielle Erfolg — der Reinertrag war ja für die Rriegs-waifen bestimmt — durfte auch befriedigend gewesen fein, und wir halten es für unfere Pflicht, Seren Mediginalrat Dr. Fris, burch beffen Bemühungen bas Rongert guftande tam, gewiß im Ginne aller Rongertbefucher auch an biefer Stelle ben herglichften Dant auszusprechen. - Wie wir hören, erfreute fich auch das am Samstag Abend in ber Militarturanftalt von bem Enjemble veranftaltete Rongert eines außerordentlich lebhaften Befuches aus allen Rreifen ber hiefigen Bevölferung. Es tamen moderne und altere weltliche Lieder jum Bortrag, und auch über bas bort Gebotene herrschte nur eine Stimme bes Lobes und ber Befriedigung.

Fußball. Um gestrigen Conntag hatte ber hiefige Fußballverein die 1. und 2. Mannschaft des Fußballverein Reuenburg gu Gaft. Das Spiel ber 2. Mannichaften gewann Reuenburg überlegen mit 6:2 Toren. Ueber ben Berlanf diefes Spiels erubrigt fich jegliche Rritif. Defto fpannenber wurde das Spiel ber erften Mannfchaften. Bildbad brangt vom Unftog an und verlegt bas Spiel eine Zeitlang in des Gegners Spielhalfte, doch bleiben Erfolge versagt. Reuenburg findet fich jeht zusammen und bei einem Edball erzielt Reuenburg bas 1. Tor, bem ber R. Mittelfturmer bald barauf ben 2. Treffer anfügte. Das Spiel geht weiter, offen und fair, boch bleiben die schnellen Bildbader Angriffe auf das Gaftetor ftets er-folglos, teils durch die R. Berteidigung oder den gut arbeitenden R. Torwart abgefaßt. Dalbzeit 0:2 für Reuen-bürg. Bald nach Wiederbeginn tommt für Wildbad bas Ehrentor burch den L.-A. Trop aller Anstrengung fann Bildbad nicht aufholen und mit viel Glud, besonders in ben legten Minuten, tann Reuenburg mit 2:1 (unverbient) das Spiel gewinnen. Wildbad war in guter Form und zeigte mohl fein bisher bestes Spiel, jeder Mann war auf feinem Plat und gab fein Beftes ber; die Mannichaft hatte einen Sieg ober wenigstens ein "Unentschieden" ver-bient gehabt. Bleibt die Mannschaft so beisammen und ein wenig vom Glud begunftigt, tann bie Spieltabelle noch manche Aenderung zeigen. - Unfere 3. und 4. Mannichaft meilte in Erfingen. Die 3. verlor 1:4 und die 4. mußte fich burch Berfagen einiger Spieler (man fpricht vom B. "Braunig"), die hohe Riederlage von 0:6 Toren gefallen



Geflügel-u. Kaninchen-Züchter-Verein

Das bestellte Belichtorn ift eingetroffen und ba praftifch und fparfam im wird Dienstag morgen von 8-12 Uhr in der Berrn. Gebrauch, für den Blag bilfe gegen Bargahlung ausgegeben per Pfund 2.50 Mt. Wilbbab fofort ju vergeben. Der Borftanb.

Für Weihnachtsbackwerke empfehle wollen ihre Abreffe leinsenden werden bie Ausschußmitglieder

Haselnüsse, Erdnüsse Krachmandeln, Feigen.

Cafelobst Maccaroni. R. Chieregato.

Bodenteppich

· Musterkollektion Perser Muster

billig zu verkaufen.

Dff. unter 8. 3 39 an die Exped. ds. Bl.

Der Bertrieb eines non Fussballheitlichen

Konsumartikel für jebe Sausfrau unentbehrlich,

für den Play

Bewerber, bie an ein intenfives Arbeiten gewöhnt unter G. R. 38 an Rudolf auf heute abend 8 Uhr in Das Lofal zur Linde gebeten. Moffe, Stuttgart.

Tüchtiges, anftändiges

und 20 3. alt, sucht Stellung auf 1. Jan. Dasselbe besitzt Erfahr. im Rochen u. Räben. Gefl. Ang. unt. H. T. 104 ju haben bei an die Erped, ds. Bl.

Wohnzimmer Schlafzimmer Rüchen

einzeln, fowie fomplett, billigft bei

Baumann, König-Karlstr.

Verein Wildbad. Vereinig.Fussballand Sport-Verein.

Bu einer

wichtigen Besprechung Der Borftanb.

Erstklassige

R. Chieregato.

haubennetze

in allen Saarfarben ftets gu haben bei

> Braun & Schiegel, Frifeure, Rönig-Rarlitrage.

der Wohnungsnot

mutet es jebermonn frendig an, wenn man bas im Schaufenfter ber Baderei Fuchs, Rennbachftrage, ausgestellte, wirfl. ichone

Siedlungswesen

beachtet. Die Gebäude sind vertäuflich u. werben einzeln und als Ganzes auserst billig abgegeben. Sie geben für die Jugend dus schönfte und billigste

iachts-Geschenk.

RB. Beftellungen auf Beihnachtstrippen tonnen im Laben abgegeben werben.

Altgold, Silber und Platin tauft jum höchften Tagespreis.

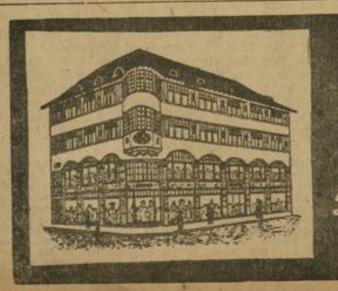
ugen Dahn, Bij. Fabr., Pforgheim Calwerftraße 127. Telephon 2202.

habe mich in Pforzheim als

Facharzt für haut-

niedergelassen.

Dr. med. Otto Laubscher, Tel 3489. Zerrennerstr. 7, II



Damen-und Mädchen-Bekleidung.

Mäntel, Kostűme, Taillenkleider, Röcke, Blusen, Morgen-Röcke, Unterröcke.

Berner, Korzheim, u.Blumenstr.